

WORKSHOP TEIL 1

Im Workshop haben wir über Beispiele in Wangen gesprochen, bei denen Jugendengagement besteht.

Ein Ergebnis von politischen Engagement von Jugendlichen in Wangen konnten wir mit dem Skatepark sehen, der über eineinhalb Jahre geplant und realisiert wurde. Es ist ein Beweis dafür, dass junge Menschen mit Willenskraft wirklich erreichen können, was sie wollen, und dass sie mit diesen Interventionen durch die Gemeinde ihre Zukunft wirklich beeinflussen können. Skateboarding ist ein sehr beliebtes Hobby, sowohl bei Jugendlichen als auch bei Kindern, und tatsächlich füllt sich der Park nachmittags und abends mit Menschen. Mittlerweile denkt man darüber nach, ihn zu renovieren, da er nicht mehr sehr modern ist und schon vor einigen Jahren gebaut wurde.

Im praktischen Teil des Workshops erstellten wir in gemischten Gruppen von Schüler:innen aus Prato, Ebensee und Wangen eine Liste von Vor- und Nachteilen der politischen Beteiligung junger Menschen und praktische Vorschläge oder Projekte für unsere Städte, um die Beteiligung junger Menschen zu erhöhen und zu verbessern.

WORKSHOP TEIL 2

Wir hörten uns eine Erklärung über den Jugendrat der Gemeinde Wangen an, der im Laufe von zwei Jahren von einer gemischten Gruppe junger Menschen gegründet wurde, die sich selbst eine Regelung mit Rechten und Pflichten gaben. Das ist ihnen auch deshalb so schnell gelungen, weil sie durch ein Gesetz der Region aus dem Jahr 2015 geschützt sind, das das Recht der Jugendlichen auf Anhörung schützt.

Seit 2012 können sich in Wangen alle Jungen und Mädchen im Alter von 14 bis 19 Jahren, die in der Stadt wohnen oder dort studieren, für den Gemeinderat bewerben und diesen wählen. Die Altersgruppe (14-19 Jahre) wurde gewählt, weil man in diesen Jahren die ausreichende Reife erreicht, um seine Ideen für die Zukunft angemessen zum Ausdruck bringen zu können. Fünfzehn Vertreter werden für eine Amtszeit von zwei Jahren gewählt, und zwei von ihnen haben auch einen festen Sitz im Erwachsenenrat, obwohl sie nicht abstimmen, sondern nur sprechen und intervenieren können. Sie können dann dem Erwachsenenrat Vorschläge unterbreiten und auf die Interessen und Probleme der Jugendlichen hinweisen, und die Erwachsenen müssen ihnen zuhören und versuchen, ihnen zu helfen.

